



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

3. Nicht ohne Schmerzen haben die Propheten das bittere Leyden Jesu Christi im Alten Testament vorgesehen/ aber mehrers die Mutter Gottes vom H. Geist erleucht.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

lehrte Bonaventura: discessurus Dominus apud Bethaniam Deiparae valedicit: der Sohn Gottes nimbt Urlaub/ und gibt das traurige vale seiner liebsten Mutter: nunmehr nahet herbey von meinem himmlischen Vatter mir übersetzte Stund das menschliche Geschlecht zu erlösen/ in kurzer Zeit werdet ihr mich sehen gang und gar vergestaltet/ man wehrt schon die Messer/ man bereitet die Instrumenten/ meine Haar werden im eigenem Blut gewaschen/ auff mein Haupt wird gesetzt werden eine Cron/ aber nicht mit Perlen und Edelgestein geziert/ sondern von spizigen Dörnern geflochten: mein Rücken wird seyn ein Anbaß den grausamen Streichen: an statt der Milch gibt man mir Essig und Gall: leßlich werdet ihr mich sehen hangen/ und sterben am harten Holz des Creuzes: an statt meiner/ vilgeliebte Mutter/ erkennet für eure Kinder das gesambte menschliche Geschlecht: averte oculos tuos à me ad fratres, & filios meos, dieses erhaltet unter eurem Schug/ und protection, welches ich so inbrünstig liebe/ soll euch hiemit übergeben seyn.

Cant. 6.
v. 4.

O tausendmahl geliebtes Jesu Kind/ replicirt das betrübte mütterliche Herz/ soll dann der Brunn des Lebens sterben/ und mir nicht erlaubt seyn für dich mein Leben darzu setzen? O betrübte Zeitung! O unbegreifliche Schmerzen eines leydenden mütterlichen Hergens! glücklich/ wahrhaftig bist du gewesen Jacob / dann dir ist nur allein das blutige Kleid deines liebsten Sohns Joseph vor die Augen gebracht worden / ich aber soll ansehen mein liebstes Jesu Kind am ganzen Leib verwundet / und vergestaltet! glücklich O David hast dich zu schäken / daß dein Sohn Absolon mit drey Lanzen durchstochen unter deine Augen nicht kommen: ich aber soll ansehen das Kind / so 9. Monat unter meinem Hergen gelegen / meine Brüste gesogen / an dem harten Holz des Creuzes hangen/ mit drey grossen Nägeln angeheftet / und mit einer Lanzen schwär verwundet! schmerzlich zweiffels ohne ist dir O betrübte Agar gefallen/ deinen Ismael vor Durst gleichsam das zeitliche Leben schliessend anzusehen? aber weiche dein Schmerzen / unbeschreiblich ist meiner gröffer: ach! der Spiegel meiner Seelen/ das Licht meiner Augen / die Hoffnung meines Hergens / das Wort / welches in meinem Leib ist Fleisch worden/ mein liebstes Jesu Kind soll also leyden! fili mi, quis mihi det, ut pro te moriar? wer erlaubet mir für dich mein Kind zu sterben?

Gen. 37.

2. Reg. 8.

Gen. 21.

2. Reg. cap.
18. v. 33.

Num. III.

1f. 22. v. 3.
ibid. v. 4.

Ist kein Zweifel/ mit ohne Schmerzen und schuldiges Mitleyden haben die Propheten schon im Alten Testament das bittere Leyden unsterben Jesu Christi in Betrachtung vorgesehen. Isaias hat genugsam erkennet und an Tag gegeben die flüchtige Jünger: cuncti Principes ejus fugerunt simul: seine Fürsten seynd alle zugleich geflohen: propterea dixi, recedite à me, amarè flebo: darumb hab ich gesagt: weichet von mir/ ich will bitterlich weinen. Die unbeschreibliche Unbilligkeiten/ und unserm Jesu Christo zugefügte schwäre Backenstreich

streich hat kläglich entworffen Jeremias: dabit percutienti se maxillam, saturabitur opprobriis: Er wird seine Backen dem Schlagenden dargeben/ und mit Schmach erfüllet werd. n: daher hat er häufig seine Zähne vergossen: quis dabit capiti meo fontem lachrymarum? den entblößten Jesum hat genugsam uns vorgestellet Baruch: exui me stola pacis: ich hab das Kleid des Friedens außgezogen: adduxit mihi Deus planctum magnum: und Gott hat ein grosses Herzenleid über mich gefuhret. Das unschuldige Lamb umb 30. Silberling solle verkauft werden/ hat Zacharias recht prophezet: ap- penderunt mercedem meam triginta argenteis, und sie haben gewogen mein Lohn/nemlich 30. Silberling: über dieses hat er gleichsam wie ein Löw gebrüllet: vox ululatus, vox rugitus. Wie unser Jesus von den Juden solt gefangen und gebunden werden/hat uns der Priester Heli zu verstehen gegeben/ arca Dei capta est, die Arch Gottes ist gefangen/ und in dessen Betrachtung ist er zu Boden gesunken/ und hat das zeitliche Leben beschlossen/ cumque nomin flet arcam Dei, cecidit, & mortuus est.

Thren. 3.
v. 30.

Ier. 9. v. 1.
Baruch. 4.
v. 20.
ibid. v. 9.

Zach. 11.
v. 12.

Zach. 11.

v. 12.

ib. v. 3.

1. Reg. 4.

v. 17.

ib. v. 18.

Ist nit ohne A. in Christo/nit Schmerzen haben angezogene Prophe- ten das bittere Leiden und Sterben unsers Heylands entworffen/aber durch den H. Geist erleuchtet hat unbeschreitlich mehrers di. Mutter Gottes alles dieses in Anschung ihres liebsten Kindes betrachtet/und vorgesehen/wie zu lesen ist in den Leben der S. Brigittæ: Maria melius quam Prophetæ præcivit filii sui passionem, sed eum lactans cogitabat, quod felle & aceto esset potandus in cruce: quando cum Manibus gelabat, videbatur illi, quod crucis brachiis esset confixus: quando dormiebat, cogitabat mortuum ex cruce depositum: quando osculabatur eum, Jude osculum cogitabat, quando fasciis involve- bat, funes cogitabat, quibus ligandus ab impiis carnificibus: quando manu ducebat, ducendum ad tribunalia, ut impiis iudicibus listeretur: hat Maria ihrem Jesulein die mütterliche Brust gereicht/ist sie gleich in Betrachtung gerathen/wie ihm dem wahren Sohn Gottes am Stamm des Creuzes in seinem größten Durst werde Essig und Gall gereicht werden. Hat das liebste Jesus Kind seine gebenedeyte Niermblein von einander gelassen / und was aufgestreckt/ach! so ist dieses gewesen ein schneidendes Schwerdt in dem mütterliche Herzen Maria, dann sie hat vorgesehen/wie diß ihr liebstes Kind mit aufgespannten Armen an dem harten Holz hangen solte. Hat das Kind in Maria Schoos geschlafen/ so war das mütterliche Herz Betrüb- nuss voll dann sie betrachtet solchen llegend in dem Grab. Hat sie ihn geküßet/ so war doch der Kuß mit Bitterkeit vermengenet/in Erwegung/wie er von Ju- da durch einen falschen Kuß solle verrathen werden. Die Wundlein und Lumpen seynd gewesen Maria ein bittere Betrachtung der Strick und Ket- ten/ und schwere Gefängnuß unsers Heylands und Seligmachers.

Navarius
in Vmb.
Virg. n. 484

Und nunmehr ist die Zeit herbey geruckt/da alles dasjenige/was Maria die

Jerem. 9.
v. 1.

die gebenedeyte Mutter lange Jahr in Betrachtung vorgesehen / vollzogen
soll werden. Sehet an vilgeliebte Zuhörer/dise zwey betrübt/und mit unter-
schiedlichem Leyden erfüllte Herzen Jesum und Mariam: & quis dabit ca-
piti meo fontem lachrymarum? & plorabo: wer gibt doch meinem Haupt
Wasser/ und meinen Augen einen Thränen-Quell? so wolt ich Tag und
Nacht die zwey betrübt/und leydende Herzen beweinen: usf damit die Trauer-
Zähren besser stieffen/ bin ich gesinet E. L. U. A. das bittere Leyden und Ster-
ben Jesu Christi/ und die schmerzhafte Mutter Mariam/ welche zugleich ge-
litten/auch miteinander vorzustellen/sie geben mir die Gedult/so fahr ich fort/2c.

Inhalt.

§. 1.

Num. IV.

Script.

4. Reg. 3.

Joan. 18.

v. 14.

Wie nassen Augen und betrübt. Herzen ist zu lesen in Göttl. Schrift/
wie drey Könige / als nemlich der König von Edom / von Israel/
und König von Juda ein Ligam miteinander auffgericht / und mit
zusammen getragenen Waffen den König Moab überfallen / geschlagen / und in
die Flucht gebracht/ daß er so gar in seiner Haupt- und Residenz- Stadt von
seinen Feinden attackirt worden: und weiln Moab disen gnugsamen Wider-
stand zu thun sich in Kräfte und Kriegs-armaturen zu schwach befunden/hat
er gleichwol nit ermanglen wollen seines unverhofften Unglücks Ursach/und
einen geistlichen Rath von seiner heydniischen Priester-schafft einzuholen: dise
haben einhellig ihr parere usf Meinung unterthänigist ihrem König entdeckt/
daß kein ander Ursach der glückseligen Waffen bey dem Volk Israel sey/ als
weilen die Hebräer vor Zeiten einen so andächtigen und Gottliebenden Mann/
Namens Abraham/hätten gehabt/welcher alsobald auf Gottes Begehren usf
Anregen sein liebstes und einziges Kind zu schlachten/und zu einem Brand-
opfer darzugeben bereitwillig gewesen/in dessen Ansehung sein ganzes Geschlecht
von Gott gesegnet/und gebenedeyt worden ist: also gnädigster König Moab/
wollen Ih. Königl. Majest. das Glück der Waffen erfahren/wird sich kein an-
ders Mittel nit leichtlich zeigen/als sie lassen ihnen gnädigst belieben ihren äl-
tisten Prinzen den Göttern zu einem Opffer zu schlachten. Wie schwarz solch
gegebne Consil ū so wol dem Herrn Vater als dem jungen und unschuldigen
Prinzen gefallen/ ist leichtlich zu erachten: Doch weil das all gemeine Anstigen
de privatweise vorzuziehē: expedit ut unus moriatur homo pro populo, quam
ut tota gens pereat: der Herz Vater sentenziret doch mit betrübt. Herzen usf
weinenden Augen sein liebstes Kind von de Leben zu Tod/der junge Prinz nei-
get das Haupt/ergibt sich in allen väterlichen Gehorsam; man überzeucht usf
bedeckt die Stadt vnd Ringmaur mit schwarzem Tuch/d' ganze Hofftab mit
de Trauer-Mantel umgebē/begleitet den unschuldige Prinzen zu der vorae-
setzte Richtstatt/allda wird er in Angesicht deß Feinds von einē Hof-Cavallier
durch